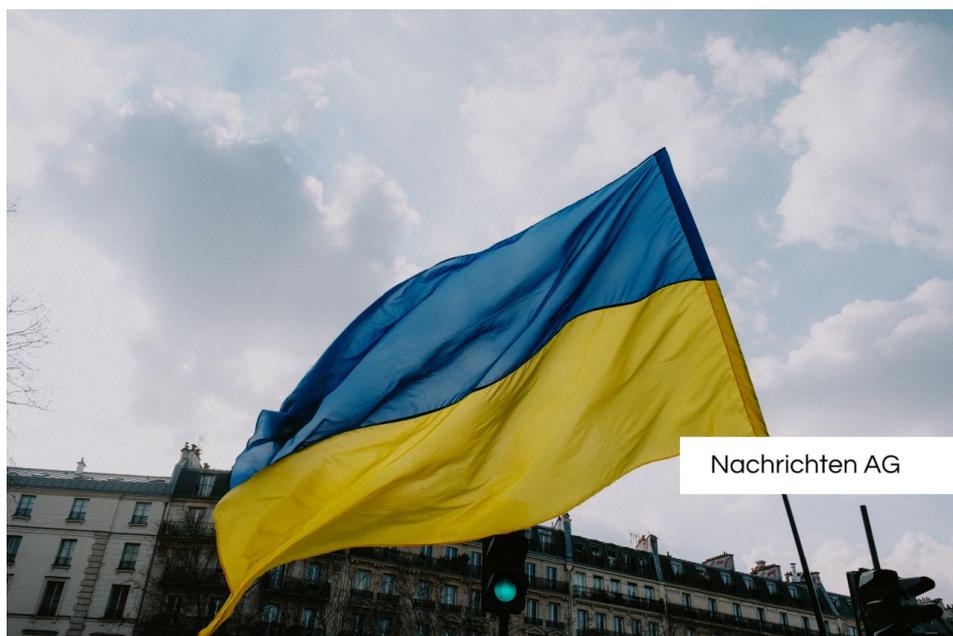


Neuer Außenminister Wadephul startet brisanten Israel-Besuch!

Neuer Außenminister Johann Wadephul besucht Israel und das Westjordanland zur Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen.



Israel - Am 10. Mai 2025 reist der neue Außenminister Johann Wadephul (CDU) erstmals nach Israel und ins Westjordanland. Der Besuch erfolgt nur wenige Tage nach seinem Amtsantritt und inmitten eines angespannten und verfahrenen Konflikts, da Israel die Grenzübergänge nach Gaza seit März blockiert. Dies führt dazu, dass Hilfsgüter nicht mehr in das von der Hamas kontrollierte Gebiet gelangen können. Angriffe auf Gaza setzen sich fort, wobei Israel diese auf die Geiselnahme durch die Hamas zurückführt.

Wadephul trifft während seines Aufenthalts in Israel mit seinem Amtskollegen Gideon Saar sowie Premierminister Benjamin Netanjahu zusammen. Außerdem verspricht er, sich mit dem

Ministerpräsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mohammed Mustafa, in Ramallah auszutauschen. Ein zentrales Thema sind die Angehörigen der in Gaza festgehaltenen Geiseln, mit denen Wadephul ebenfalls spricht.

Politische Spannungen und Sicherheitslage

Die Situation in der Region bleibt angespannt. Finanzminister Bezale Smotrich hat mit der Zerstörung Gazas und der Vertreibung dessen Bewohner gedroht. Kanzler Friedrich Merz äußert unterdessen große Besorgnis über die Lage in Israel. Wadephul betont die besondere Inanspruchnahme und Bedeutung der deutsch-israelischen Beziehungen, die seit 1965 bestehen. Er erklärt, dass die Existenz und Sicherheit Israels Teil der deutschen Staatsraison sind.

Trotz dieser Unterstützung gibt es internationale Kritik an der israelischen Regierung. Der anhaltende Konflikt wird von den UN, Völkerrechtlern und NGOs als Problem dargestellt, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen. Amnesty International dokumentiert exzessive Gewaltanwendung und wirft der israelischen Regierung vor, nicht ausreichend gegen mögliche Völkermordhandlungen vorzugehen. Der Internationale Strafgerichtshof hat bereits einen Haftbefehl gegen Netanjahu wegen des Verdachts auf Kriegsverbrechen erlassen.

Ein Blick in die Zukunft

Wadephul fordert Verhandlungen über einen Waffenstillstand sowie die Freilassung der Geiseln und betont das Ziel einer Zwei-Staaten-Lösung für Frieden und Sicherheit. In diesem Zusammenhang plädiert er für ein Ende der militärischen Gewalt gegen die Hamas und eine stärkere Verhandlungsbereitschaft. Dies wird als notwendig erachtet, um langfristige Lösungen zu finden, auch wenn die Hamas oftmals als nationaler Widerstand wahrgenommen wird.

Anschließend fliegt Wadephul nach London, um sich mit den Außenministern mehrerer Länder zu treffen. Dabei wird auch die Situation in der Ukraine auf der Agenda stehen, was die internationale Dimension des Treffens unterstreicht. Der Besuch von Netanjahu in Deutschland steht hingegen zur Diskussion, da es trotz vorheriger Ankündigungen keine aktuellen Pläne dafür gibt.

Die humanitäre Lage in Gaza ist katastrophal, mit hohen Opferzahlen und erheblichem Infrastrukturverlust. Der Internationale Gerichtshof wird die Vorwürfe gegen Israel prüfen, ob es sich um Völkermord oder Kriegsverbrechen handelt. Es bleibt abzuwarten, ob Wadephuls Besuch und die darauf folgenden Gespräche zu einem Fortschritt inmitten der anhaltenden Spannungen führen können.

Mehr zu den Hintergründen und der komplexen Situation des Nahostkonflikts können Sie in den Artikeln von **Sächsische.de** und **Internationale Politik** nachlesen.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Israel
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.saechsische.de• internationalepolitik.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de